

Halbtageswanderung von Buchholz ins Elztal am 23.5.2024

Rekordverdächtige 30 Teilnehmer konnten wir auf der Wanderung von Buchholz ins Elztal begrüßen. Da wir die ganze Strecke mit der S-Bahn zurücklegen konnten, war dies kein Problem. Gestartet wurde am Bahnhof von Buchholz Richtung Suggental. Auf der Fahrradbrücke vor dem Suggental in Blick in die mit viel Regenwasser gefüllte Elz. Nach einem leichten Anstieg auf dem "Herrenwegli" die ersten Blicke zur Kastelburg auf der anderen Talseite. Schmale Wanderwege wechselten sich den etwas breiteren Holzabfuhrwegen ab. So kam neben dem Wanderspaß auch die zwischenmenschliche Kommunikation nicht zu kurz. Der blühende Rhododendron am Stadtrainsee war sicherlich einer der Höhepunkte der heutigen Wanderung. Die Einkehr im Restaurant am Stadtrainsee war insofern etwas problematisch, als ich mit einer solch riesigen Teilnahme ich nicht gerechnet hatte und zwei weitere Gruppen zur selben Zeit ihren Hunger stillen wollten. Doch organisatorisch wurde das Problem hervorragend gelöst, wenn auch dieses Mal, die Qualität der angebotenen Speisen etwas zu wünschen übrig ließ. Trotzdem waren schließlich alle mit der heutigen Wanderung glücklich und zufrieden, hatte sich doch der Regen bis kurz vor der Einkehr zurück gehalten. Autor Max Schönherr



Blick in die Breigauer Bucht



gefüllte Elz



Herrenwegli

Wanderung vom 16.05. vom Schluchsee zum Äulemer Kreuz und weiter nach Altglashütten

Die heutige Wanderung führte uns vom Bahnhof in Aha zunächst um den nördlichen Schluchsee bis etwa auf die Höhe des Unterkrummenhofes, bevor wir anschließend den Aufstieg zur Rosshütte in Angriff nahmen. Am Schluchsee ist zur Zeit auch wieder der Biber heimisch, was die angefressenen Bäume bewiesen. Hier scheint sich der Wald etwas von den letzten trockenen Jahren erholt zu haben, zeigen sich doch die Heidelbeersträucher und die mit Moos bewachsenen Felsbrocken in dunklem Grün. Bei der Rosshütte war dann zunächst der lange aber gemächliche Aufstieg beendet. Hier wurde zunächst einmal miteinander gevespert. Beim Äulemer Kreuz hat man normalerweise einen

schönen Blick ins Albtal bei Menzenschwand. Doch der Blick dahin war von Wolken verhangen. Der Abstieg nach Äule war ein richtiges Abenteuer. Umgefallene Bäume und morastiger Boden erschwerten den Abstieg. Doch erreichten alle wohlbehalten den kleinen Ort. Auf dem Weg nach Altglashütten war zunächst noch ein kleiner Anstieg zu überwinden, mit zwei herrlichen Ausblicken auf den Schluchensee. Eine Ziegenfamilie begrüßte uns am Eingang dieses schmucken Schwarzwalddorfes, welches wir wegen einer Sperrung des Wanderweges kennen lernen durften. Am Bahnhof in Falkau-Altglashütten dann die obligatorische Einkehr. Während wir unsere leckeren Speisen und Getränke zu uns nahmen, öffnete Petrus wieder seine Pforten. So fand ein erlebnisreicher Wandertag sein glückliches Ende. Autor Max Schönherr
Bilder von Ingrid Blasius



Wanderung vom 2.5.2024 Maiwanderung nach St. Peter

immerhin 12 tapfere Frauen und Männer trotzten der gestrigen Wanderung sämtlichen Wettervorhersagen und beteiligten sich mutig an der recht anstrengenden Wanderung vom Glottertal ins Ibental. Gestartet wurde an der Sonne in Glottertal bei noch recht trockenen Verhältnissen. Schon nach dem ersten Kilometer eröffnete sich uns ein herrlicher Blick ins Glottertal. Doch schon bald zog der Nebel über das Land. Der nahe Kandel konnte nur noch schemenhaft erkannt werden. Kurz vor dem Wuspenhof begann dann die Ginsterblüte uns den Weg trotz des immer dichter werdenden Nebels zu vergolden. Beim Wuspeneck hatten wir schließlich die meisten Höhenmeter geschafft. Von hier bis nach St. Peter ist es eigentlich eine Kammwanderung, doch

leider war von der schönen Aussicht nichts zu sehen. Kurz vor der Lindlehöhe wurde unter drei riesigen Tannen gevespert. In St. Peter konnte sowohl die berühmte Kirche, als auch die öffentliche Toilette besucht werden. Kurz vor dem Lindenberg hatte uns dann der Regen doch eingeholt. Doch der Blick von hier ins Gewitter über dem Ibtental war einzigartig. Schon bald ließ der Regen nach und wir konnten unseren Weg hinunter ins Tal fortsetzen. Vorbei am Frauenbrünnele erreichten wir schließlich das Wirtshisli (Gasthaus Hirschen), ein noch wirklich uriges Lokal mit lauter Köstlichkeiten. Während wir uns an den leckeren Speisen und Getränken ergötzen, öffnete Petrus seine Pforten und es regnete in Strömen. Doch auch auf dem Weg zur Bushaltestelle blieben die Schirme im Rucksack. Ein recht erlebnisreicher und spannender Tag fand so sein glückliches Ende. Autor: Max Schönherr

Wanderung am 4.4.2024 am südlichen Tuniberg

Der Tuniberg ist ein oftmals unterschätztes Wandergebiet das fast zur Hälfte auch noch zur Stadt Freiburg gehört. Gerade jetzt blüht und grünt es an allen Ecken und Enden. Gestartet wurde die Wanderung gestern in Munzingen mit 21 Teilnehmern bei noch hervorragendem Wanderwetter. Schon der Anstieg zur Erentrudiskapelle ist jetzt eine Augenweide. Blühender Flieder und Iriden säumten den Weg. Auch die ersten rot gefärbten Disteln waren am Wegesrand zu bewundern. Wild wachsende Tulpen in den verschiedensten Formen und Farben ließen die Herzen höher schlagen. Am Attila-Felsen schließlich noch eine Vesperpause im Trockenen. Kurz danach wollte Petrus unsere Häupter mit sanftem Regen etwas abkühlen. Noch konnten wir uns an den hier blühenden Kirschbäumen erfreuen. Nach dem Vier-Wege-Pass zwischen Mengen und Waltershofen wurde der Regen jedoch immer stärker, so dass wir uns entschlossen, die Wanderung doch etwas abzukürzen und den schnellsten Weg in Walters-Hofcafé zu nehmen. Hier waren es vor allem die herrlichen Kuchen und Torten, welche uns begeistern konnten. Insgesamt war es wieder ein gelungener Wandertag, welcher viele begeistern konnte. Autor: Max Schönherr





Fotos: Copyright Ingrid Blasius

Frühlingswanderung am Kaiserstuhl vom 21. März 2024

Vorneweg - die heutige Wanderung am Kaiserstuhl war einfach super-toll. Nachdem ich am Morgen wegen des regnerischen Wetters noch einige Absagen entgegen nehmen durfte, waren wir dann schließlich doch 18 Teilnehmer, die sich fröhlichen Gefühlen am Kaiserstuhl hingeben wollten. Die Wanderung begann in Oberbergen bei der Winzergenossenschaft. Durch die Weinberge ging es aufwärts zur Mondhalde. Hier in den Weinbergen blühten jetzt noch die Narzissen und Traubenhyazinthen in ihrer ganzen Pracht. Auf der Mondhalde ging es in den Wald und auf dieser Seite wuchs jetzt der Waldmeister, was für viele die Erinnerung an ihre Jugendzeit erwecken ließ, als Waldmeisterbowle noch ein gängiges Frühlingsgetränk war. In ständigem Auf und Ab erreichten wir schließlich die Katharinenkapelle, wo wir unsere Vespertüten auspacken konnten und eine erste Stärkung zu uns nahmen. Von hier oben hatten wir einen herrlichen Rundblick auf den Kaiserstuhl und in die Rheinebene. Ab der Kapelle wechselte sich plötzlich die Waldbodenbepflanzung. Zunächst war der Waldboden von blau-blühendem Immergrün bedeckt, um dann später sich in dunkles Grün

des hier wuchernden und nach Knobloch riechenden Bärlauchs zu ändern. Nachdem wir die Weinberge zwischen Eichstetten und Bahlingen betraten, öffnete sich der Blick auf den ganzen südlichen Schwarzwald, vom Blauen bis zum Kandel. Hier blühten schon die ersten schneeweissen Kirschbäume und auch die ersten Iriden (Plural von Iris). Im integrativem Café Miteinander in Eichstetten konnten wir schließlich unsere Eindrücke bei bestem Kuchen und Kaffee so richtig verdauen. Ein wunderschöner Frühlingstag fand so seinen gebührenden Abschluss. Die Wanderung war ursprünglich von meinem Wanderkollegen Klaus geplant, der leider wegen seines Muskelfaserrisses heute noch nicht mitwandern konnte. Für die nächsten Wanderungen ist er jedoch guter Hoffnung, dass er wieder mit dabei sein kann. Autor: Max Schönherr



Winterwanderung vom 15.2.2024

Die Winterwanderung von letztem Donnerstag war bombastisch. Rekordverdächtige 23 Teilnehmer trotzten den frühlingshaften Temperaturen, um in der Ferne - in den Vogesen und am Belchen - noch kleine Reste von Schnee zu entdecken. Los ging es im Bahnhof in Staufen, vorbei an der legendären Burgruine in die schicke Altstadt. Danach begann ein recht steiler Anstieg zur St. Johannis-Kapelle. Von hier hat man einen ersten schönen Blick auf Staufen und ins Markgräfler Land. Weiter aufwärts folgten wir einem schönen schmalen Wanderweg hinauf zur Etzenbacher Höhe. Hier trafen wir auf den 2 Burgen Steig, welcher 2 verfallene Burgen miteinander verbindet. Bei der Etzenbacher Hütte wurde zunächst einmal richtig gevespert. Hier stand vor vielen Jahrhunderten die Horburg, von welcher aber nur noch Mauerreste zu erahnen sind. Doch der Blick von hier in die Rheinebene und in den Schwarzwald sind fänomenal. Der Belchen war von hier aus rechter Hand unser ständiger Begleiter. Kurz vor der Rödelsburg ergibt sich ein überraschender Blick auf den Schauinsland. Die letzten Meter zur Burg sparten wir uns, da wir doch etwas in Zeitdruck waren und die Burgreste nicht viel hergeben. Gottlob waren die Sturzbäume auf dem Pfad zwischenzeitlich geräumt, da wir sonst mit der großen Gruppe doch Probleme gehabt hätten, den

Weg zu bewältigen. Klaus hatte dies noch beim Forstamt kurz vorher moniert und ist sichtlich und spürbar erhört worden. Klaus hat sich zwischenzeitlich einen Muskelfaserriss zugezogen und fällt wohl für ein paar Wochen aus. Doch Irmtraut und Beate haben ihn wunderbar vertreten. Ihnen beiden sei ein liebes Dankeschön ausgesprochen. Auch der Abschluss in der Burestube in Dietzelbach wird uns allen in angenehmer Erinnerung bleiben. Autor: Max Schönherr

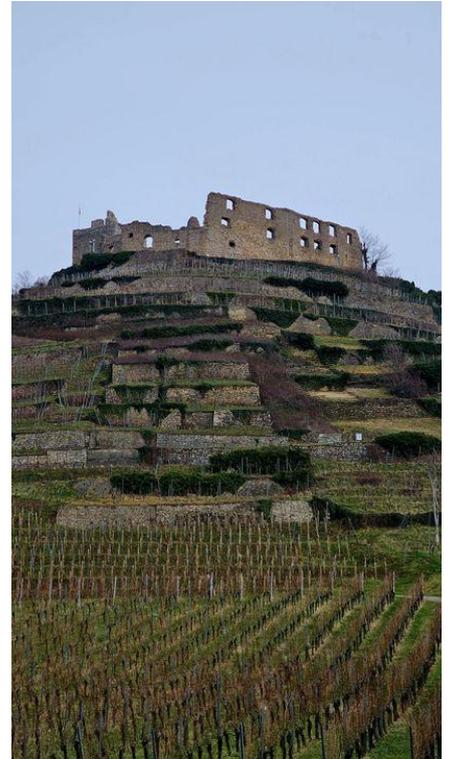
Fotos © Ingrid



Bachus in Staufen



Blick auf den Schwarzwald



Burg Staufen



Blick auf den Belchen

Schneewanderung vom 8.2.2024

Petrus hat es zur Zeit wirklich nicht gut mit uns. Wie bereits bei der letzten Wanderung, war auch dieses Mal der Regen unser ständiger Begleiter, zumindest bis zum Mittag. Doch auch dieses Mal war wir immerhin 9 Teilnehmer, die sich dorthin wagten, wo der Schwarzwald noch Schwarzwald sein darf. Los ging die Wanderung in Oberbränd, wo wir dem Panoramaweg nach Höchst folgten. Von dem vielberühmten Alpenblick war leider nur Nebel zu erkennen. In Eisenbach wurden wir dann zum ersten Mal mit dem schmutzigen Dunstig konfrontiert, wo in der Halle wohl gerade die Fasnet ausgegraben wurde. Hoch ging es von hier zur Hellewander Kapelle, wo erst einmal gevespert wurde. Hier war dann doch noch tatsächlich ein kleiner Schneerest vorhanden, der zumindest für eine kleine Schneeballschlacht ausreichend war. Vorbei an dem verwaisten Loipenhäusle Schwärzenbach ging es auf den Höchstberg. Hier konnten wir zumindest für kurze Zeit einen Blick hinüber zum schneebedeckten Feldberg erhaschen. Der Weg hinunter nach Friedenweiler war dann doch zunächst etwas matschig. Im Cafe Estenfeld wurden wir schließlich fasnächtlich empfangen und schließlich wurde das Cafe auch noch von einer örtlichen Clique aufgesucht, wo die Kinder ihren traditiolnellen Bettelgesang darbieten konnten und anschließend mit verschiedenen Leckereien belohnt wurden. Anschließend spielte die Guggemusik noch ein paar Fasnetlieder. So fand die Wanderung wieder ein gelungenes Ende.

Autor: Max Schönherr

Wanderung vom 1.2.2024 Kaiserbergtour

ich war schon etwas überrascht, als ich heute Morgen auf dem Bahnhof 19 Personen begrüßen durfte. Einer hatte schließlich die Februarkarte des Deutschlandtickets nicht dabei und konnte so die Wanderung nicht mitmachen.

Für die anderen erbrachte die Wanderung trotz des Schmuddelwetters doch einige Überraschungen.

Zunächst sind es die alten Gemeindezentren in Ringsheim und Ettenheim, wo noch viele Fachwerkhäuser zu sehen sind.

Und auch die fastnächtlichen Verzierungen waren überall deutlich sichtbar. Die Fernsicht auf der Kaiserbergtour war anfangs so gut wie gar nicht vorhanden. Doch immer wieder führte der Weg an verschiedenen Weingütern oder Tiergehegen vorbei, so dass der Weg eigentlich nie langweilig wurde.

Nach dem Besuch der sehenswerten Kirche von Ettenheim dann die überraschende Zusammenführung zweier Nachzügler, auf dem

Friedhof von Ettenheim, die den Zug in Freiburg verpasst hatten. Somit war unsere Gruppe sogar auf 20 Teilnehmer angewachsen. Nach einem Vesper neben der Abdankungshalle des Friedhofes führte der Rückweg nach Herbolzheim zunächst durch eine Hohl-gasse auf den Kahlenberg.

Hier hörte der Regen schließlich auf, so dass wir auch die Aussicht Richtung Kaiserstuhl und Vogesen genießen konnten; der Blick in den Schwarzwald blieb uns leider hinter den Regenwolken verborgen. Auch die Einkehr im Pavillon in Herbolzheim darf als sehr gelungen angesehen werden, wurden wir doch alle sehr freundlich aufgenommen und vorzüglich bedient.

So waren doch wieder alle mit einer nicht alltäglichen Wanderung mehr als zufrieden. Autor: Max Schönherr

Donnerstag, den 28.12.2023 Wanderung zwischen den Jahren

Auffallend heute war, dass die Übergänge von der kleinen zur großen Wanderung recht fließende geworden sind. So waren heute 6 Personen dabei, welche auch die Ganztageswanderungen begleiten. Der Wanderweg heute begann an der Sonne in Glottertal, wo wir uns nach wenigen Schritten auf dem Engelweg befanden. Vorbei an Engeln, Grippen und anderen Schmuckstücken ging es vorbei an dem berühmten Glottertäler Weinberg mit dem Roten Bur Richtung Denzlingen immer der Glotter entlang. Hier waren schon die ersten Zwetschgenbäume am blühen. Leider war die Heidachstube zur Zeit geschlossen, so dass wir den weiter Weg ins Zentrum von Denzlingen ins Kohler Eck antreten mussten. Doch auch hier wurden wir nicht enttäuscht. Mit herrlichen Speisen und Getränken in heimeliger Atmosphäre wurden wir verwöhnt. Insgesamt 22 Personen waren bei der Wanderung dabei; in der Gaststätte erhöhte sich diese Zahl auf 25, womit wir einen neuen Rekord vermelden können.

Autor Max Schönherr

Fotos© von Sylvia Gebhard

